

8.7.1916

73

[Verzicht auf Milch für Erwachsene.] Wir haben vor kurzem der Anregung eines Stabsarztes Raum gegeben, Erwachsene mögen zugunsten der Kinder auf den Milchbezug verzichten. Dadurch würden nicht nur größere Quantitäten Milch frei bleiben, sondern es würde auch Geld in den Haushaltungen gespart werden, das gemeinnützigen Zwecken zugewiesen werden könnte. Der Anreger erklärte sich gleichzeitig bereit, die acht Kronen monatlich, die er in seinem Haushalt durch den Verzicht auf den Genuß von Milch sparen kann, Kriegsfürsorgezwecken zu widmen. In einer weiteren Zuschrift meint nun derselbe Herr, daß sich seine Anregung sehr gut mit der der Fürstin Metternich-Sandor vereinigen ließe, die dahingehet, für die Patienten der Kinderabteilung der Allgemeinen Poliklinik Milch zu beschaffen. Die Anregung zum freiwilligen Verzicht auf Milch für Erwachsene hat in weiteren Kreisen lebhaften Anklang gefunden. Aus dem Felde schreibt uns ein Reserveoffizier, daß er und seine verheirateten Kameraden mit tiefer Betrübnis von der Milchknappheit erfahren haben, welche die Gesundheit unserer Kinder bedroht. Der Offizier ist der Ansicht, daß alle gesunden und erwachsenen Menschen die heilige Pflicht hätten, so lange auf jedes Quantum Milch für sich zu verzichten, als nicht die Milch für die kleinen und heranwachsenden Kinder absolut sichergestellt ist.